25 Jahre DRSC

2023 war ein besonderes Jahr für das DRSC, ein Jubiläumsjahr.

Wir haben am 6. Juli 2023 im Allianz Forum am Pariser Platz in Berlin unseren 25-jährigen Geburtstag im Rahmen einer Festveranstaltung mit mehr als 200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft gefeiert. Ein Vierteljahrhundert ist ein stolzes Alter. Anlass genug, um die Arbeit, die Höhepunkte und die Bedeutung des DRSC in unserem diesjährigen Jahresbericht aus dem Blickwinkel verschiedener Interessengruppen zu beleuchten. In einem separaten Magazinteil lassen wir in Bildern und Worten die letzten 25 Jahre DRSC sowie die Höhepunkte der Festveranstaltung in Berlin Revue passieren.

Wir sind stolz auf das Erreichte. In den vergangenen 25 Jahren ist es dem DRSC gelungen, sich durch seine fachliche Exzellenz eine im internationalen Vergleich herausragende Stellung als nationaler Standardsetzer zu erarbeiten. Die Aufgaben für das DRSC werden weder weniger noch einfacher. Doch wir sind dafür gut aufgestellt und freuen uns auf den weiterhin regen und fruchtbaren Meinungsaustausch mit Ihnen.

Grußworte. Der Bundesminister der Justiz.

Dr. Marco Buschmann

Grußworte. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats.

Dr. Nicolas Peter

25 Jahre DRSC. Im Rückblick – Zeitskala

Kursgeber. Die Präsidenten.

Prof. Dr. Klaus Pohle

Kursgeber. Die Präsidenten.

Prof. Dr. Harald Wiedmann

Wegbegleiter. Die Kooperationspartner.

Kursgeber. Die Präsidenten.

Dr. h.c. Liesel Knorr





Kursgeber. Die Präsidenten.

Prof. Dr. Andreas Barckow

Möglichmacher. Die Mitarbeiter.

Kursgeber. Die Präsidenten.

Georg Lanfermann

Impulsgeber. Die Gäste.

Keynote Speech. Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank.

Dr. Sabine Mauderer

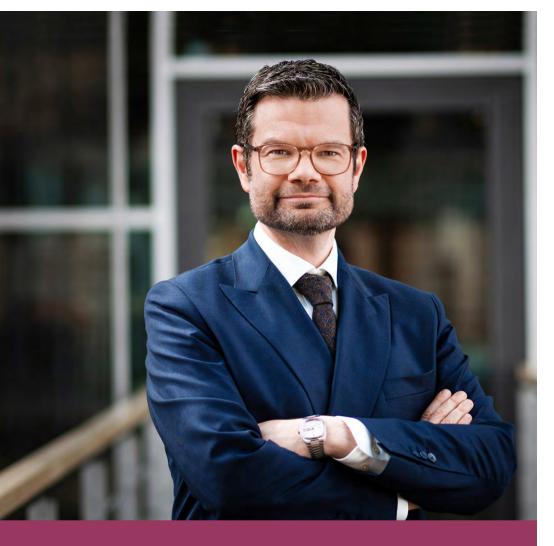
Impressionen. Die Festveranstaltung.











Buschmann. In seinem Grußwort spannte Bundesminister der Justiz Dr. Marco Buschmann den Bogen von den Anfängen des DRSC als nationaler Standardsetzer über die Rolle bei der Vertretung deutscher Interessen bei IASB und EFRAG bis hin zu dem aktuellen Fokus auf die Entwicklung von Berichtsstandards zur Nachhaltigkeit.

Das DRSC war immer auf der Höhe der Debatte

Sehr geehrter Herr Doktor Peter, sehr geehrter Herr Lanfermann, sehr geehrter Herr Professor Morich, meine sehr geehrten Damen und Herren,

für die Einladung zu Ihrer heutigen Veranstaltung möchte ich Ihnen danken. Ich wäre sehr gerne persönlich anwesend gewesen, aber ich kann leider nur digital teilnehmen, denn ich befinde mich gerade in Japan auf dem G-7 Justizministertreffen. Das soll mich aber nicht davon abhalten, Ihnen vor allen Dingen eines zu sagen, nämlich herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren DRSC!

Eine hochwertige und verlässliche Rechnungslegung von Unternehmen ist von zentraler Bedeutung für das Funktionieren unserer sozialen Marktwirtschaft, denn sie schafft Transparenz über die Lage und die Entwicklung von Unternehmen. Sie ermöglicht damit informierte Entscheidung im Wettbewerb. Indem das DRSC seit 25 Jahren Standards auf dem Gebiet der Konzernrechnungslegung setzt, leisten Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, einen wichtigen Beitrag zur Funktionsfähigkeit unseres Gemeinwesens.

Ja, Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee – das möchte ich mir gern einmal Wort für Wort gemeinsam mit Ihnen zu diesem schönen Anlass erschließen.

Für einen Kaufmann bedeutet

Rechnung zu legen zunächst ja einmal, seine Vermögensgegenstände und Schulden sowie seine Erträge und Aufwendungen übersichtlich und geordnet zu erfassen und auszuweisen. Dies erfolgt nach Regeln im Handelsgesetzbuch oder in den internationalen Standards. Für die Fortentwicklung und die Ausgestaltung dieser Regeln war, ist und bleibt das DRSC mit seiner Expertise von großem Wert. Auch für mein Haus ist das DRSC ein wichtiger unabhängiger Berater.

Und doch ist Rechnungslegung heute mehr. Das Recht der Rechnungslegung hat sich weiterentwickelt zu einem Recht der Unternehmensberichterstattung. Das Rechnen der Zahlen ist dabei zwar weiterhin ein ganz zentraler Bestandteil. Doch hinzu kommt das Erklären. Die Unternehmen müssen den Geschäftsverlauf und ihre Lage erläutern und zu wesentlichen Risiken und Chancen Stellung beziehen. Und nicht nur das. Künftig werden Unternehmen auch Angaben dazu machen müssen, wie sich ihre Tätigkeit auf Nach-

entwickeln Sie auch Standards

Sie Dabei setzen **Standards**

haltigkeitsfragen auswirkt, denn die Transformation unseres Lebens und Wirtschaftens, um die es hier heute geht, soll gelingen. Diese Entwicklung hat das DRSC rechtzeitig erkannt. Durch Veranstaltungen, Diskussionspapiere und die im Auftrag meines Hauses erstellte Studie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung haben Sie diese Debatten öffentlichkeitswirksam begleitet.

Das dritte Wort in Ihrem Vereinsnamen kommt jetzt: Sie entwickeln Standards für die Konzern-

rechnungslegung. Und ich möchte sagen: Dabei setzen Sie auch Standards. Die große Zahl an Empfehlungen für die Konzernrechnungslegung, die das DRSC in den letzten 25 Jahren erarbeitet und die das BMJ anschließend bekannt gemacht hat, belegt das, wie ich finde, ganz eindrücklich. Diese Standards betreffen nicht nur die klassische Rechnungslegung. Mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 20 für den Konzernlagebericht haben Sie auch international Maßstäbe gesetzt. Sie haben damit Leitlinien für die Anwendung der im Jahr 2017 neu eingeführten nichtfinanziellen Berichterstattung vorgelegt, und Sie haben auch auf EU-Ebene die Erarbeitung von Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung fruchtbar begleitet. Das DRSC war immer auf der Höhe der Debatte und hat sich auch immer hörbar zu Wort gemeldet. Dafür an dieser Stelle an alle Beteiligten – Präsidium, Mitarbeitende und Ausschussmitglieder – meinen herzlichen Dank.

Nun das Wort "Deutsches"

in Ihrem Vereinsnamen: Sie sind die deutsche Stimme im internationalen und europäischen Konzert der Standardsetzer. Herr Lanfermann ist Vizepräsident des Verwaltungsrats von EFRAG, aber auch in anderen internationalen Gremien sind Sie sehr prominent vertreten. So hat Ihr ehemaliger Präsident, Prof. Barckow, vor zwei Jahren den Vorsitz des renommierten International Accounting Standards Board übernehmen dürfen. Damit liefern Sie wichtige Impulse und stellen umgekehrt sicher, dass die deutsche Rechnungsleger-Community auch bei den wichtigen internationalen Entwicklungen immer vorne mit dabei ist.

Fehlt noch das

Wort .. Committee": Sie haben es immer wieder verstanden, sich an neue Entwicklungen anzupassen und sich auch organisatorisch entsprechend aufzustellen. Denn es gibt mittlerweile ja nicht mehr nur ein einziges Committee. Früh, noch im Jahr 2021, haben Sie sich neu organisiert, um der gestiegenen Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gerecht zu werden. Ihr Rechnungslegungsgremium keitsberichterstattung. Wir müssen allerdings darauf besteht nun also aus zwei Fachausschüssen: einem Ausschuss für die Finanz- und einem Ausschuss für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Und mit Fragen übergreifender Natur befasst sich der Gemeinsame Fachausschuss. So stellen Sie kohärente und stimmige Ergebnisse sicher.

Meine Damen und Herren, laut Programm für die heutige Veranstaltung wollen Sie sich Gedanken machen über den Beitrag der Berichterstattung zur Transformation und Resilienz von Unternehmen. Über die Geschwindigkeit des Transformationsprozesses wird derzeit ja heftig diskutiert, genauso wie über den genauen Weg, den wir

bei der Dekarbonisierung gehen wollen, aber klar ist eins: Ein Wandel muss kommen, und er muss vor allen Dingen faktenbasiert sein. Und deshalb, um an diese Fakten zu kommen, brauchen wir auch die Nachhaltigachten, dass die Berichtspflichten kohärent sind. Und sie dürfen auch nicht dazu führen, dass unseren Unternehmen vor lauter Berichterstattung die Zeit für die dringend nötige Transformation selbst – ich möchte sagen: die operative Transformation - abhandenkommt.

Ich wünsche Ihnen daher eine erkenntnisreiche Tagung. Vielen Dank für Ihre herausragende Arbeit.



Vorangehen, etablieren und weiterdenken

Peter. Dr. Nicolas Peter war Vorsitzender des DRSC-Verwaltungsrats bis zum 31. Dezember 2023. "Ich habe mich sehr auf den heutigen Tag gefreut! Feste soll man feiern, wie sie fallen: Daher erscheint es uns als DRSC nur richtig, den 25-jährigen Geburtstag mit einer Festveranstaltung zu begehen."



Stets hohe Dynamik im Bereich der Unternehmensberichterstattung

Das DRSC wurde von der deutschen Wirtschaft am 17. März 1998 als unabhängiger und selbstlos tätiger Verein mit Sitz in Berlin gegründet. Damals konnte noch niemand ahnen, wie dynamisch sich die Unternehmensberichterstattung in den kommenden zweieinhalb Jahrzehnten entwickeln sollte. Dies gilt für die Finanzberichterstattung, aber insbesondere für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

International war die Einrichtung des International Sustainability Standards Board (ISSB) durch die IFRS-Stiftung ein wichtiger Meilenstein. Das DRSC hat sich als Mitinitiator des deutschen Unterstützerkonsortiums erfolgreich für die Ansiedlung des ISSB in Deutschland eingesetzt.

Wir haben außerdem den DRSC Liaison Hub in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt etabliert und damit ein sichtbares Zeichen für unsere Unterstützung internationaler Standardsetzungsaktivitäten gesetzt.

DRSC als kompetenter Berater

Das DRSC hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als kompetenter Berater bei internationalen Standardsetzern und Regulatoren etabliert. Damit spielt es eine wichtige Rolle für den Standort Deutschland. Wir sind ein hoch angesehener, zentraler Stakeholder – sowohl in Europa als auch global. In der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) ist das DRSC als größter nationaler Standardsetzer in der EU in allen Fachgremien vertreten. Dadurch können wir die deutsche Perspektive frühzeitig auf allen Ebenen einbringen und den Erstellungsprozess konstruktiv begleiten. Diese wichtige Rolle erfüllt uns mit Stolz und ist gleichzeitig eine Verpflichtung.

Gut gerüstet für die Zukunft

Wir wollen auch in Zukunft die Weiterentwicklung der Finanzberichterstattung und der Nachhaltigkeitsberichterstattung begleiten. Die Kompetenz und das Vertrauen, das sich das DRSC erarbeitet hat, sind hierfür die beste Basis. Mit unserer Neuausrichtung, unseren neuen Fachausschüssen Finanzberichterstattung und Nachhaltigkeitsberichterstattung und unserem neuen Leitbild haben wir das optimale Set-up, um uns in die zentralen politischen und regulatorischen Debatten einzubringen.

Ich bin mir sicher, dass das DRSC auch in den kommenden 25 Jahren eine wichtige Rolle in der Unternehmensberichterstattung spielen wird. Für die ersten 25 Jahre gebührt ihm ein großes Dankeschön!

25 Jahre

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.

1998

Einfügung des § 342 in das HGB, Gründung des DRSC, Abschluss des Standardisierungsvertrags mit dem BMJ, Errichtung des Deutschen Standardisierungsrats (DSR)

2000

Erster Deutscher Rechnungslegungs Standard

2001

Beginn der Zusammenarbeit mit EFRAG

2003

Erste öffentliche Diskussion, Errichtung des Rechnungslegungs Interpretations Committee (RIC), Prof. Dr. Klaus Pohle wird Präsident des DSR

2005

Erste DRSC Interpretation (IFRS)

2006

Prof. Dr. Harald Wiedmann wird Präsident des DSR

2007

Dr. h. c. Liesel Knorr wird Präsidentin des DSR

2009

Erweiterung der gesetzlichen Aufgaben gem. § 342 Abs. 1 HGB; erster HGB-Anwendungshinweis

2011

Neuordnung des DRSC, Einrichtung des IFRS-FA und HGB-FA, Präsident & Vizepräsident statt Präsident & Generalsekretär, Dr. h. c. Liesel Knorr wird Präsidentin

2012

Erster DRSC Anwendungshinweis (IFRS), erster CAO-Call, Verabschiedung der Grundsätze und Leitlinien für die Arbeit des DRSC

2013

DRSC wird Mitglied bei ASAF

2014

DRSC wird Mitglied bei EFRAG

2015

Erstes Anwenderforum, Prof. Dr. Andreas Barckow wird Präsident des DRSC

2016

DRSC-Präsident
Prof. Dr. Andreas Barckow
wird Vizepräsident
des EFRAG-Boards

2017

Neuer Internetauftritt, Exekutivdirektor statt Vizepräsident

2018

Errichtung des Gemeinsamen Fachausschusses, DRSC wird Mitglied im IFRS Advisory Council

2020

Durchführung der Studie zur CSR-Berichterstattung deutscher Unternehmen im Auftrag des BMJV

2021

Georg Lanfermann wird Präsident des DRSC, Strukturreform des DRSC, Einrichtung des FA FB und des FA NB, Erweiterung des Aufgabenspektrums um die Nachhaltigkeitsberichterstattung und Digitalisierung der Unternehmensberichterstattung, neues DRSC-Leitbild

2022

DRSC-Präsident Georg Lanfermann wird Vizepräsident des EFRAG Administrative Boards, Vereinbarung einer Kooperation mit dem RNE und dem XBRL Deutschland, DRSC wird zum ständigen Beobachter des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung

2023

DRSC eröffnet Liaison Hub an der Goethe-Universität Frankfurt, Start einer Evaluation zur Anwendung der IFRS in Deutschland



Pohle. Prof. Dr. Klaus Pohle war Präsident des Deutschen Standardisierungsrats vom 01. Mai 2003 bis zum 31. Dezember 2005. Während seiner Präsidentschaft hat sich die Hauptausrichtung der DRSC-Tätigkeit deutlich verändert.

Relevanz und Handlungsdruck

Sie waren der erste Präsident und es waren die prägenden Jahre für das DRSC. Was waren die wichtigsten Entwicklungen in dieser Zeit?

Ich habe das Amt des Präsidenten nach einer Vakanz der Position seit mehr als einem halben Jahr übernommen. Dank der großen Fürsorge der Generalsekretärin Frau Liesel Knorr waren die laufenden Arbeiten gut weitergeführt worden. Die wesentlichen Schwerpunkte während meiner Präsidentschaft waren die Folgenden. Während bisher nach den Vorstellungen des Gründungspräsidenten Herbert Bienert – nämlich das HGB auf die Grundregeln der IFRS auszurichten – gearbeitet wurde, sollte nun die Arbeit schwerpunktmäßig auf die Erarbeitung der Stellungnahmen zu den Entwürfen des IASB unter starker Einbeziehung der Bilanzierenden in Deutschland gestellt und durch verstärkte Mitarbeit bei EFRAG ein größeres Gewicht der Argumente in der deutschen Stellungnahme erreicht werden. Jedoch wurde auch verstärkt an der zukünftigen Gestaltung der deutschen Konzernberichterstattung nach HGB gearbeitet.

Nachdem bisher nur ein Vertreter des DRSC an den EFRAG-Sitzungen teilnahm und darüber in den Sitzungen des DRSC berichtete, wurde erreicht, dass die drei Präsidenten der drei großen Standardisierungskomitees von England, Frankreich und Deutschland ex officio zunächst ohne Stimmrecht an den Sitzungen der EFRAG teilnahmen. Dadurch konnte auch eine Zusammenarbeit der deutschen Arbeitsgruppen mit den Arbeitsgruppen von EFRAG eingeleitet werden mit der Integrierung der Arbeitsgruppe zu Revenue Recognition unter der Leitung von Prof. Jens Wüstemann in die Arbeit von EFRAG.

Auf Wunsch des Vorsitzenden des DRSC-Verwaltungsrats erfolgte eine Mitarbeit bei der Gründung einer privatwirtschaftlichen Prüfungsstelle für Rechnungslegung.

Das DRSC hat sich die Alleinstellung für die deutschen Stellungnahmen zu den Entwürfen des IASB erarbeitet, da bis zu diesem Zeitpunkt andere Organisation und Unternehmen direkt dem IASB Stellungnahmen übermittelten.

So viel Dynamik und Bewegung in einer kurzen Zeit! Kam danach für das DRSC die Phase der Stabilität?

Viele dieser Ansätze konnten erst in den Folgejahren voll zur Entfaltung kommen, da in dieser Zeit nicht genügend Personal und Mittel zur Verfügung standen. Daher wurden mit dem Verwaltungsratspräsidenten Herrn Jochen Neubürger vielfältige Konzepte erarbeitet zur Neugestaltung der Organisation und Finanzierungsbasis des DRSC, die erst in späteren Perioden realisiert wurde.



Facharbeit dank Engagement deutscher Unternehmen

Wiedmann. Prof. Dr. Harald Wiedmann leitete das DRSC von 2006 bis 2007. Von 2003 bis 2005 war er Vorsitzender des Vorstandes des DRSC. Unter seiner Leitung verstärkte sich die deutsche Vertretung in den internationalen Rechnungslegungsgremien.

Was stand im Fokus Ihrer Arbeit in diesen Jahren?

Die EU-Verordnung zur verpflichtenden Anwendung der IFRS im Konzernabschluss von kapitalmarktorientierten Unternehmen in der EU von 2002 stellte die Rechnungslegung nach IFRS und die Konvergenz der verschiedenen Rechnungslegungssysteme in den Fokus der Arbeit des DRSC in den Jahren 2003 bis 2005.

Die Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze der Konzernrechnungslegung nach HGB waren mit dem DRS 15 *Lageberichterstattung* (Veröffentlichung im Jahr 2004) im Wesentlichen abgeschlossen. Insofern war es eine Periode der Gewichtsverschiebung von der nationalen zur internationalen Rechnungslegung nach IFRS und US-GAAP. Zugleich fand ein Bemühen um die Konvergenz der verschiedenen Rechnungslegungssysteme in einem intensiven Dialog und Zusammenarbeit mit den verschiedenen internationalen Rechnungslegungsorganisationen statt.

War das DRSC gut gerüstet, um diese Gewichtsverschiebung zu meistern?

Das DRSC war als privatrechtlicher Verein mit einer Mitgliedschaft auf freiwilliger Basis organisiert. Ohne das Engagement und die Bereitschaft von einigen Unternehmen, dem DRSC finanzielle Mittel zusätzlich zuzuwenden, wäre die gesamte Facharbeit damals nicht möglich gewesen. Die Vertreter dieser Unternehmen und der übrigen Mitgliedsunternehmen arbeiteten engagiert in einer Vielzahl von internationalen Rechnungslegungsorganisationen, dem IASB Board of Trustees, dem Standards Advisory Council des IASB, der Technical Expert Group des EFRAG mit. Auf nationaler Ebene war das DRSC aufgrund des ersten Standardisierungsvertrages von 1998 mit dem BMJ als Rechnungslegungsgremium anerkannt und übte diese Funktion über den Deutschen Standardisierungsrat und das Rechnungslegungs Interpretations Committee aus.

Gleichzeitig erfolgte in diesen Jahren eine Intensivierung des fachlichen Austausches mit dem BMJ, sowohl mit der für die Rechnungslegung zuständigen Fachabteilung als auch mit der politischen Ebene. Durch die IAS-Verordnung von 2002 war das Interesse an den IFRS auch bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen gewachsen; gleichzeitig gab es aber Vorbehalte bei den mittelständischen Unternehmen, die sich vor allem aus dem kontrovers diskutierten Ausweis des Eigenkapitals ergaben. Wegen der grundsätzlichen Kündbarkeit des Eigenkapitals bei Personengesellschaften war ein Ausweis als Eigenkapital nur sehr bedingt möglich (Statement eines IASB-Mitglieds: "If you have to write a check, it's a liability."). Die Einbeziehung der mittelständischen Unternehmen in die nationale und internationale Facharbeit sollte vor allem die Diskussion der nachfolgenden Jahre bis zur Aussetzung des Standardisierungsvertrages im Jahr 2010 bestimmen.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem DRSC erlebt?

lüntzler

Die Berücksichtigung des öffentlichen, insbesondere des gesamtwirtschaftlichen Interesses steht für das DRSC bei seiner Arbeit stets im Vordergrund. Wir sind daher die Instanz, in der alle Interessengruppen gemeinsam aktiv werden. Nur in der Zusammenarbeit können wir unseren Aufgaben gerecht werden. Dies sind einige Stimmen aus der Wirtschaft, der Politik und der Standardsetzung zur Kooperation mit dem DRSC.





Engagiert. Etabliert. Vertrauensvoll.









Dörschell. WP/StB Andreas

Dörschell, Präsident der Wirtschaftsprüferkammer (WPK): Die vom BMJ veröffentlichten Standards des DRSC zur Konzernrechnungslegung haben zentrale Bedeutung für die Fortentwicklung der Rechnungslegung im gesamtwirtschaftlichen Interesse Deutschlands. Berufsrechtlich kommt ihnen die Bedeutung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung für die Konzernrechnungslegung nach HGB zu. Die WPK blickt zurück auf 25 Jahre guter Zusammenarbeit mit dem DRSC als dem nationalen Standardsetzer für die Konzernrechnungslegung und wünscht viel Erfolg für die Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Güntzler. Fritz Güntzler, Mitglied des

Deutschen Bundestages: Für mich als Mitglied des Deutschen Bundestages ist das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee bei komplexen Fragen zur Rechnungslegung immer ein verlässlicher Ansprechpartner. Die Interpretationen des DRSC tragen zur Fortentwicklung der deutschen Rechnungslegung bei. Das DRSC ist eine unverzichtbare Ressource für Fachwissen und kompetente Beratung, sowohl für politische Entscheidungsträger als auch für Unternehmen und Fachleute.

Faber. Emmanuel Faber, Vorsitzender des International Sustainability Standards Boards der IFRS-Stiftung: Das International Sustainability Standards Board dankt dem DRSC für seine wertvolle Partnerschaft, mit der es die Arbeit des ISSB bei der Entwicklung vergleichbarer, entscheidungsrelevanter Informationen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die globalen Kapitalmärkte unterstützt. Wir schätzen das erkenntnisreiche Feedback, das wir im Rahmen der Konsultationen zur Entwicklung unserer ersten Standards und zu unserem zukünftigen Arbeitsplan erhalten haben. Darüber hinaus danken wir dem DRSC für seine tatkräftige Unterstützung bei der Gründung des ISSB-Büros in Frankfurt und bei der Förderung und Steigerung des Bekanntheitsgrads unserer Arbeit, unter anderem durch unsere geplante gemeinsame Konferenz im Juni 2024.

Bortenlänger. Dr. Christine

Bortenlänger, Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstituts: Rechnungslegung ist mehr als nur Zahlenwerk. Rechnungslegung ist eine Kunst, die Genauigkeit und Verantwortung erfordert. Niemand beherrscht diese Kunst so gut wie das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee, das seit 25 Jahren Maßstäbe setzt. Das Deutsche Aktieninstitut gratuliert Ihnen herzlich zum Jubiläum! Wir freuen uns auf weiteren vertrauensvollen Austausch mit dem DRSC! Ob es um Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Ansiedlung des ISSB in Frankfurt oder andere Herausforderungen geht - wir wissen, dass wir uns auf Ihre Expertise und Ihr Engagement verlassen können. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre!

Russwurm. Prof. Dr.-Ing. Siegfried

Russwurm, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI): Seit 25 Jahren bündelt das DRSC die deutsche Rechnungslegungskompetenz und vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft auf internationaler und europäischer Ebene. Für den BDI ist das unabhängige DRSC mit seinem transparenten Standardsetzungsprozess unter Einbindung aller Stakeholder Garant für hochwertige Standardsetzung, sowohl für die Finanz- als auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dank des langjährigen Engagements seiner Mitarbeiter und Präsidenten hat sich das DRSC als anerkannter deutscher Standardsetzer auf der europäischen und internationalen Ebene etabliert.

Herkenhoff. Heiner Herkenhoff.

Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken: Der Bankenverband pflegt seit Beginn intensive Kontakte mit dem DRSC. Für uns besonders wertvoll: die vielfältigen Angebote des DRSC zur Diskussion relevanter Bilanzierungsthemen. In diesem Rahmen kommen regelmäßig die unterschiedlichen Stakeholdergruppen wie Ersteller, Prüfer, Nutzer und Wissenschaftler an einem Tisch zusammen. Ich denke dabei besonders an die Anwenderforen. Außerdem organisiert das DRSC öffentliche Anhörungen zu allen wichtigen Konsultationen von Standardentwürfen. Für den Bankenverband ist das eine weitere Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen einzubringen.

Liikanen, Vorsit-

zender der Treuhänder der IFRS-Stiftung: Das DRSC ist unser zuverlässiger Partner und Verfechter globaler Standards auf der EU- und Weltbühne. Dazu gehört, dass das DRSC 2019 die Sitzung der Treuhänder der IFRS-Stiftung ausgerichtet hat, dass der ehemalige DRSC-Präsident Andreas Barckow 2021 zum Vorsitzenden des IASB ernannt wurde, dass das DRSC 2022 die Einrichtung des ISSB-Büros in Frankfurt unterstützt hat und dass wir über unser Accounting Standards Advisory Forum von der Beratung durch das DRSC profitieren. Im Juni 2024 wird unsere gemeinsame Konferenz zur Umsetzung der ISSB-Standards unsere kollektiven Anstrengungen weiter vorantreiben, eine globale Ausgangsbasis für nachhaltigkeitsbezogene Informationen für die Kapitalmärkte zu schaffen.

"Wir wissen, dass wir uns auf Ihre Expertise und Ihr Engagement verlassen können."















Resilienz in Zeiten des Wandels



Knorr. Als Dr. h.c. Liesel Knorr im Sommer 2007 Präsidentin des Deutschen Standardisierungsrats wurde, stand der konzentrierten Facharbeit nichts im Weg. Das DRSC war gut gerüstet. Die Zweigleisigkeit der Konzernrechnungslegung in Deutschland bedeutete zum einen Mitwirkung bei der Fortschreibung der IFRS, zum anderen stand eine Reform der handelsrechtlichen Regeln an.

Und dann kam die Finanzmarktkrise. Welche Auswirkungen hatte sie auf die Rechnungslegung?

Mit der Finanzmarktkrise wurden Zweifel an den IFRS-Regelungen und deren Entstehung laut. Die Dichte der Regelungen ließ insbesondere bei Finanzinstrumenten wenig Spielraum für wohlwollende Interpretation; ihre Überarbeitung wie ihre Entstehung war an supranationale Organisationen delegiert, was schnelle (Ab-)Hilfe auszuschließen schien. Die fachliche Diskussion war auf allen Ebenen starkem politischen Druck ausgesetzt; in mühsamen Debatten konnten Lösungen gefunden werden, regionale oder nationale Sonderwege zu vermeiden, die globale Plattform zu erhalten. Die – relative – Eigenständigkeit der nationalen Regelungen fand eine neue Wertschätzung.

Was waren die Konsequenzen für die Arbeit der Standardsetzer und konkret des DRSC?

Die Prozesse und Organisationsstrukturen wurden auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene infrage gestellt. Für den IASB ergaben sich in mehreren Schritten die Einrichtung eines Überwachungsgremiums und die verstärkte Einbindung der Adressaten sowie die Einbindung nationaler Standardsetzer über das Accounting Standards Advisory Forum. Bei EFRAG wurden nationale Standardsetzer zu einer von zwei tragenden Säulen.

Für das DRSC folgten daraus eine verstärkte direkte und indirekte Präsenz- bzw. Mitwirkungspflicht in den neuen Strukturen sowie die Evaluierung seiner finanziellen Ressourcen. Die Konkurrenz von IASB, EFRAG und DRSC um erhöhte Zuwendungen in Zeiten finanzieller Turbulenzen führte zur Kündigung des Standardisierungsvertrags mit dem BMJ zum 31. Dezember 2010, um so die Möglichkeit zu schaffen, die Meinungsbildung und Vertretung deutscher Interessen neu zu ordnen und deren zukünftige Finanzierung zu sichern. Mit der Verabschiedung einer neuen Satzung und dem erneuten Abschluss eines Standardisierungsvertrags im Dezember 2011 konnte der Schlusspunkt hinter die mehrjährige Diskussion gesetzt werden und die Facharbeit wieder in den Fokus rücken.

"Nichts ist so beständig wie der Wandel": Themen gehen Standardsetzern nie aus, nicht zuletzt, weil immer wieder neue Formen der wirtschaftlichen Aktivitäten entstehen. Prozesse und Strukturen werden immer wieder hinterfragt werden; das DRSC hat sich bislang als resilient erwiesen.

Für zuverlässige, vergleichbare und relevante Informationen

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung gewinnt enorm schnell an unternehmerischer Relevanz. Eine Experten-Diskussion zu den Zukunftsperspektiven der Unternehmensberichterstattung in Deutschland bringt es auf den Punkt: Der Ruf nach einheitlichen Berichtsstandards ist laut.

"Die Unternehmensberichterstattung befindet sich gerade auf einer Reise, bei der von allen politischen und wirtschaftlichen Akteuren eine große Offenheit gefragt ist. Denn nur zusammen kann eine Transformation gelingen."

"Die Nachhaltigkeitsberichterstattung darf keine reine Compliance-Pflicht sein. Wichtig ist eine Integration der Nachhaltigkeitskennzahlen in die unternehmerische Steuerung."

"Der Aufsichtsrat in den Unternehmen ist derzeit gefordert, eine große thematische und regulatorische Vielfalt innerhalb der drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales - im Blick zu haben. Neue Herausforderungen bedeuten gleichzeitig neue Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Fortschritt gemeinsam voranzutreiben."

"Die aktuelle Lage der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Anforderungen charakterisiert. Eine klare einheitliche Basis für zuverlässige, vergleichbare und relevante Informationen ist daher überfällig. Mit der Überarbeitung der Bilanzrichtlinie durch die CSRD sind nun auch klar politische Steuerungsmotive hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft erkennbar."

"Eine größtmögliche Kohärenz und Interoperabilität zwischen den europäischen und den globalen Berichterstattungsstandards ist sowohl aus Ersteller- als auch aus der Nutzerperspektive sehr wichtig."

"Um Unternehmen bei der Berichterstattung zu unterstützen und die Belastung zu reduzieren, sollte eine übergeordnete Generalnorm für die Vorschriften zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt werden."









Katharina Beck, MdB, Stellvertretende Melanie Sack, Stellvertretende Vorstands-

Krieger (4)

Alexandra Krieger, Bereichsleiterin Controlling Dr. Roman Sauer, Leiter Konzernrechnungsund Compliance, Industriegewerkschaft wesen & Berichterstattung, Allianz SE. Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE).

Beck (1) (2) **Sack**

Vorsitzende des Finanzausschusses sprecherin, Institut der Wirtschaftsprüfer des Bundestages. in Deutschland e. V.

(3) Sauer









Jones (1)

Richard R. Jones, Vorsitzender des Financial Yasunobu Kawanishi, Vorsitzender des

(2) Kawanishi

Accounting Standards Board. Accounting Standards Board of Japan und des Sustainability Standards Board of Japan.

Gentner (4)

Sven Gentner, Referatsleiter für Unternehmensberichterstattung. Wirtschaftsprüfung und Ratingagenturen in der Generaldirektion FISMA der Europäischen Kommission.

(3) **Barckow**

Prof. Dr. Andreas Barckow, Vorsitzender des International Accounting Standards Board.

Eine Aufgabe mit Auswirkungen Gesellschaft

Auf dem Weg zu einer international konsistenten Unternehmensberichterstattung sehen die Standardsetzer ihre Herausforderungen auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an. Die Interessengruppen sind breit aufgestellt und fordern Transparenz und verlässliche Daten.

"Die Nachhaltigkeitsthemen dürfen nicht getrennt von der Finanzberichterstattung betrachtet werden; sie sind bereits und bleiben ein integraler Bestandteil der Finanzberichterstattung. Aus den Nachhaltigkeitsfaktoren resultierende Chancen und Risiken sind auch für die Finanzberichterstattung relevant und müssen in den Abschlüssen berücksichtigt werden, sofern diese wesentlich sind."

"Internationale sowie US-amerikanische Nachhaltigkeitsberichtsstandards richten sich primär an die Informationsbedürfnisse von Investoren. Diese achten nicht nur auf rein finanzielle Kennzahlen, sondern auch auf ESG-Komponenten, die sich kurz- oder mittelfristig auf den langfristigen Erfolg eines Geschäftsmodells auswirken. Das Bedürfnis nach verlässlichen Daten und mehr Transparenz aufseiten der Investoren stellt die Standardsetzer vor neue Herausforderungen und Aufgaben."

"Die im Rahmen der ESRS zu berichtenden Informationen decken ein breites Spektrum von Interessengruppen ab: Mitarbeiter, Lieferanten, Umweltschutzorganisationen sowie die Gesellschaft als Ganzes."

"Die Verknüpfung und die Konsistenz von Angaben und Annahmen nachhaltigkeitsbezogener und finanzieller Informationen stellen einen bedeutenden Aspekt dar. Dadurch soll es den unterschiedlichen Stakeholdern ermöglicht werden, sich je nach Interessenschwerpunkt ein Gesamtbild über die Entwicklung eines Unternehmens sowie seine Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu verschaffen."

"Bei der Entwicklung der europäischen Berichtsstandards sollen sowohl der politische Zeitplan eingehalten als auch die Proportionalität und die Praktikabilität der Berichtsanforderungen gewahrt werden."

"Ein hohes Maß an Interoperabilität der ESRS mit den internationalen Standards soll die Notwendigkeit doppelter Meldepflichten verhindern und die übermäßige Komplexität reduzieren."

Barckow. Auch die Präsidentschaft von Prof. Dr. Andreas Barckow (2015 bis 2021) war geprägt von zahlreichen Veränderungen: Veränderungen in der Unternehmensberichterstattung, in der Mitgliederbasis, im Mitarbeiterstab sowie in den Organen und Gremien des Vereins und organisatorischen Veränderungen wie etwa dem Umzug des Vereins. Und dann war da ja noch die Covid-Pandemie, die dem DRSC ein bis dahin ungewohntes Arbeiten aus der Ferne und über Videokonferenzen aufzwang.





Gab es unter diesen vielfältigen Veränderungen für Sie besondere Highlights?

Eigentlich war so ziemlich jeder Tag ein Höhepunkt in meiner Amtszeit. Wenn ich dennoch drei einschneidende Ereignisse in meiner Präsidentschaft benennen soll, dann würde ich die erfolgreiche Durchführung der CSR-Studie, den Umzug des DRSC in seine neuen Räumlichkeiten im Berliner Westen und die Initiierung der Umstrukturierung der Fachgremien zum Ende der Amtszeit anführen.

An erster Stelle steht für mich die empirische Studie zur Umsetzung der CSR-Richtlinie in Deutschland, zu der das DRSC im Frühjahr 2020 vom BMJ beauftragt wurde. Es war die bis dato umfangreichste in Eigenregie durchgeführte Erhebung. In nur neun Monaten konnte diese Studie erfolgreich abgeschlossen werden. Die Durchführung war zweifelsohne ein Kraftakt. Ich weiß, dass ich allen Beteiligten viel abverlangt habe – genannt seien insbesondere der Mitarbeiterstab und unsere beiden Fachausschüsse. Mit vereinten Kräften konnten wir die Studie im Januar 2021 abschließen und an den Auftraggeber überreichen. Definitiv ein, wenn nicht der Höhepunkt meiner Amtszeit.

Das zweite einschneidende Ereignis war der Umzug unserer Geschäftsstelle. Die Adresse in der Zimmerstraße war für mich eigentlich mit dem Verein verbunden; umso ungläubiger waren wir ob der erhaltenen Kündigung. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Vizepräsidenten Sven Morich gelang es, dem DRSC die jetzige Liegenschaft in der Joachimsthaler Straße zu sichern. Schade nur, dass wir den Sitzungsraum nie für Sitzungen der Fachausschüsse haben nutzen können: zunächst infolge der Covid-Pandemie nicht, dann aufgrund der Vergrößerung der Ausschüsse.

Den dritten Höhepunkt konnte ich nur noch anstoßen: die Neuaufstellung der Fachgremien mit der Zusammenlegung von HGB- und IFRS-Fachausschuss und die Schaffung eines Fachausschusses zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es war der richtige Schritt zur richtigen Zeit, um das DRSC für die neuen Herausforderungen zu wappnen.

Wie würden Sie Ihre Zeit als Mitarbeiter beim DRSC beschreiben?



Prof. Dr. Janina Bogajewskaja: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ... Das DRSC war damals eine junge Organisation, die sich in einem dynamischen Umfeld formierte. Interessante fachliche Inhalte, Gestaltungsspielräume und anregende persönliche Begegnungen. Aus den Letzteren sind auch einige wunderbare Freundschaften hervorgegangen. Und es gab großartige Büros mit Blick auf den Gendarmenmarkt. Ich behalte meine Zeit beim DRSC in allerbester Erinnerung.

spielräume nutzen

Gestaltungs-

Werner. Frank Werner: Ich habe mich immer für die Entwicklung und die Verbesserung von Rechnungslegungsstandards interessiert. Und beim DRSC ist man da genau an der richtigen Stelle! Dabei hat mir der fachliche Austausch in den Gremien mit Leuten aus verschiedenen Ländern und aus unterschiedlichen Branchen Freude gemacht: aber auch das Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen des DRSC ist mir in guter Erinnerung geblieben. Insofern bin ich dankbar für eine interessante und gute Zeit beim DRSC.



Schmotz. Dr. Thomas

Schmotz: Seit 2014 nehme ich an der

ständigen Weiterentwicklung des DRSC

teil und kann mich immer wieder neuen

mich vor ca. zehn lahren mit rein finan-

ziellen Themen - wie z.B. Anteilsbasierte

Vergütung - begann, nahm seinen Weg

über den Konzernlagebericht bis hin zur

Nachhaltigkeitsberichterstattung. In den

letzten zwei Jahren durfte ich als soge-

EFRAG sein, wofür ich sehr dankbar bin.

nanntes Country Liaison-Mitglied Teil

der Sustainability Reporting TEG der

Herausforderungen widmen. Was für





Buchheim, Prof. Dr.

Regine Buchheim: Bei meinem Start 2001 waren wir nur wenige Kolleginnen und Kollegen im Büro am wunderschönen Gendarmenmarkt. Gerade war die IAS-Verordnung der EU verabschiedet, aber der Schwerpunkt lag noch auf den DRS und der Begleitung der völlig neuen IFRS. Später gefiel mir besonders die Arbeit an der Lageberichterstattung/ Management Commentary beim IASB sowie am BilMoG ... und Frau Knorrs Kostüme vor dem Flug nach Köln und Frau Bahrmanns Lachen.

Kutter. Dr. Denny Kutter: Als wäre es gestern gewesen: Mein erster Arbeitstag war der 1. März 2023. Von Beginn an war die Arbeit beim DRSC für mich sehr spannend und abwechslungsreich. Dabei haben mir meine kompetenten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen den Einstieg sehr leicht gemacht. Ich freue mich, Teil dieses tollen Teams zu sein und aktuelle Entwicklungen der Unternehmensberichterstattung so nah begleiten zu können!



Liepe. Marco Liepe: In meiner Zeit beim DRSC konnte ich viel über Themen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung dazulernen. Insbesondere der Austausch mit unseren Mitgliedsunternehmen hat mich für die Komplexität der Materie sensibilisiert. Dabei stellt die hohe Anzahl neuer Vorschriften und deren Interdependenzen eine besondere Herausforderung für mich dar, die aber auch den Reiz meiner Arbeit ausmacht.

Berichterstattung nah begleiten





Haussmann: Mein Start beim DRSC fiel mitten in die Finanzkrise 2008. Eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit als Teil eines kompetenten Teams. Spannend der Austausch mit nationalen und internationalen Stakeholdern der Finanzberichterstattung,

Haussmann, Kai

nicht zuletzt durch regelmäßige Besuche bei EFRAG in Brüssel. Rückblickend war es eine tolle Zeit in Berlin.



Bognár. Erika Bognár:
Meine Zeit beim DRSC ist äußerst
bereichernd. Die Arbeit an Themen der
Nachhaltigkeitsberichterstattung beim
DRSC ermöglicht mir, aktiv an aktuellen
Entwicklungen und Debatten teilzuhaben, und so befruchten sich meine
DRSC-Tätigkeit und meine Forschung
gegenseitig. Nicht nur fachlich, sondern
auch als Teil der DRSC-Familie fühle ich
mich wohl. Trotz der räumlichen Distanz
zwischen Frankfurt und Berlin bin ich
von Anfang an herzlich aufgenommen
worden und fühle mich als vollständig
integriertes Mitglied des Teams.

Einzug der Nachhaltigkeit

Lanfermann. Als Georg Lanfermann am 1. März 2021 neuer Präsident des DRSC wurde, war mit dem Beginn seiner Amtszeit eines schnell klar: Das DRSC-Mandat wird in Zukunft breiter gedacht.

Wie reagierte das DRSC auf den Wandel der Zeit?

Mit den Pariser Klimabeschlüssen von 2015 kündigte sich schleichend auch ein Paradigmenwechsel in der Unternehmensberichterstattung an, da diese zu einem bereits im Jahr 2021 eine neue Facharbeitsstruktur, weltweit gesteigerten Interesse an Nachhaltigkeitsdaten von Unternehmen führte. Regulatorische Initiativen rund um das Thema "Sustainable Finance" sollten insbesondere in der Europäischen Union die Umlenkung von Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten beschleunigen und so zur Transformation der europäischen Wirtschaft beitragen. Zur Sicherstellung der Versorgung mit Unternehmensdaten wurde mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine umfassende Berichtspflicht zu Nachhaltigkeitsdaten vorgesehen - in Deutschland allein ca. 15.000 Unternehmen.

Das DRSC stellte sich auf das neue Umfeld frühzeitig ein. Eine vom BMJ gestützte Satzungsreform erlaubte wobei neben die Finanzberichterstattung gleichberechtigt ein Fachausschuss für Nachhaltigkeitsberichterstattung gestellt wurde. Zeitgleich wurde auch ein neues DRSC Leitbild konzipiert, der diesen neuen Realitäten Rechnung trug und insbesondere auch Themen wie die Proportionalität von Berichtspflichten im Sinne einer praxisgerechten Umsetzbarkeit betonte. So engagierte sich das DRSC proaktiv bei Standardsetzungsaktivitäten auf europäischer als internationaler Ebene. Dabei beteiligte sich das DRSC einerseits bei der Etablierung des International Sustainability Standards Board (ISSB) unter dem Dach der IFRS-

Stiftung als auch bei der institutionellen Erweiterung der Tätigkeit von EFRAG hinsichtlich der Erarbeitung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Ein Hauptaugenmerk der DRSC-Tätigkeiten lag dabei auf der Wahrung der Kompatibilität europäischer und internationaler Berichtsanforderungen und das DRSC hat diese auch immer wieder konsequent eingefordert.

Und was erwartet das DRSC in der nahen Zukunft?

Weitere Herausforderungen sind bereits deutlich erkennbar: zunächst gilt es, die laufende Implementierung der ESRS-Anforderungen zu unterstützen. Konzeptionelle Herausforderungen ergeben sich durch das Zusammenrücken von Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung (Stichwort Interkonnektivität), die bisher noch nicht gelöst sind. Schließlich erfordert die schnelle Erarbeitung der ESRS weitere Betrachtungen zur effizienten Ausgestaltung der Berichtsanforderungen. Es gibt also weiter viel zu tun!



Wie haben Sie die Festveranstaltung "25 Jahre DRSC" wahrgenommen?





Klinz. Dr. Wolf Klinz, EFRAG Financial Reporting Board: Das DRSC weiß um seine nationale und internationale Rolle. So nennt es sich Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee, nicht Ausschuss und nicht Komitee. Und in der Tat geht es darum, auf internationale Rechnungslegungsstandards so einzuwirken, dass nationale und internationale Belange gleichermaßen zur Geltung kommen. Nicht zuletzt deswegen engagieren sich Präsident Georg Lanfermann und Vizepräsident Sven Morich erfolgreich in den Leitungsgremien von EFRAG. Beide schilderten in ihren perfekt inszenierten Präsentationen, wie das DRSC seine Herausforderungen meistert, auch bei dem immer wichtiger werdenden Thema der Nachhaltigkeit. Hier bemüht sich das DRSC, die Anforderungen an den deutschen Mittelstand so zu gestalten, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht gefährdet wird. Ich wünsche dem DRSC weiterhin alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre.







Von Keitz. Prof. Dr. Isabel von Keitz, FH Münster:

Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum des DRSC war ein Iohnenswertes Treffen der Accounting-Community, bei dem das Erreichte in Grußworten gebührend gewürdigt wurde. Im Fokus der Veranstaltung standen allerdings die künftigen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. In spannenden Diskussionen mit Vertretern verschiedener Interessengruppen wurden fachliche sowie politische Aspekte thematisiert, und dabei wurde auch die wichtige Rolle des DRSC als Vermittler zwischen verschiedenen Stakeholdern deutlich.

Weber. Dr. Christoph Weber, Helaba Landesbank

Hessen-Thüringen: Es war eine großartige 25-Jahr-Feier mit vielen Akteuren, die das DRSC einen Teil dieser Zeit begleitet haben. Neben Grußworten gab es interessante Vorträge und Podiumsdiskussionen mit spannenden Referentinnen und Referenten, perfekt gemischt aus Politik, Unternehmen, Standardsettern und Prüfern. Inhaltlich war der Blick nach vorne gerichtet. Mein persönlicher Höhepunkt waren die vielen Gespräche vor und nach der Veranstaltung mit Weggefährten und Mitstreitenden, und auch das Knüpfen neuer Kontakte. Die Gespräche reichten weit in den lauen Sommerabend mit fantastischer Kulisse am Brandenburger Tor. Ich freue mich schon auf die 30-Jahr-Feier!

Botosan. Christine A. Botosan, Financial

Accounting Standards Board: Als Standardsetzer und ehemalige Wissenschaftlerin schätzte ich die Gelegenheit, sowohl mich zu informieren als auch das 25-jährige Jubiläum des DRSC zu feiern. Die Podiumsdiskussion der Standardsetzer über den Weg hin zur internationalen Konvergenz fand ich besonders aufschlussreich, und der Abendempfang bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, mit alten und neuen Freunden aus der Standardsetzungsgemeinschaft zusammenzukommen.

"Eine spannende Mischung hochkarätiger Gäste und Akteure." "Mit Themen von nationaler und internationaler Tragweite."



Seit 25 Jahren wirkt das DRSC an der Weiterentwicklung von Rechnungslegungsstandards nicht nur in Deutschland mit. Das DRSC ist eine etablierte und wichtige Institution in Deutschland. Vor zwei Jahren gab es eine Untersuchung der TU Dresden. Diese zeigt, dass das DRSC der aktivste nationale Standardsetzer in Europa ist, was die Teilnahme an Konsultationen angeht. Ich denke, das ist einen Applaus wert!

Der Strukturwandel in Deutschland stellt uns vor große Herausforderungen. Viele Unternehmen, große und kleine, müssen sich angesichts dieser Herausforderungen neu erfinden. Doch Wandel ist auch immer eine

Welche Rolle spielt die Berichterstattung bei der Transformation der Wirtschaft?

Berichterstattung ist weit mehr als nur eine lästige Pflicht. Es geht vielmehr darum, allen Stakeholdern Informationen, Daten an die Hand zu geben, allen voran Investoren. Investoren werden in den nächsten Jahren sehr viel genauer hinschauen und sich für ganz andere Daten interessieren als bislang. Investoren werden wissen wollen, ob ein Unternehmen in der Lage sein wird, bei all den neuen Herausforderungen zu bestehen.

Und die Herausforderungen sind gewaltig. Das gilt auch und vor allem in Sachen Nachhaltigkeit. Denn sowohl der Klimawandel als auch ein dysfunktionales Ökosystem können Geschäftsmodelle von Unternehmen empfindlich treffen.

Investoren werden genau prüfen, wie gut die Unternehmen darauf vorbereitet sind. Dazu braucht es Transparenz, dazu braucht es Daten in der Berichterstattung. Die Berichterstattung bringt zwei wesentliche Vorteile:

1. Sie zwingt Unternehmen, sich strategisch mit den Herausforderungen und Chancen der Transformation auseinanderzusetzen. 2. Investoren erhalten wertvolle Informationen darüber, ob und wie Unternehmen für die Transformation gerüstet sind. Vielfältige Anreize also für Unternehmen, nachhaltigkeitsbezogene Informationen offenzulegen!

Was gilt es bei den Standards zu beachten?

Die Berichterstattung braucht eine Art Zollstock – mit anderen Worten: einheitliche Standards. Sie sorgen für Vergleichbarkeit und machen Fortschritt überhaupt messbar. Für die Finanzberichterstattung im engeren Sinne gibt es das bereits, etwa die IFRS. Für die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit liegt noch ein Stück des Weges vor uns.

Die EU ist Vorreiter in diesem Bereich. Durch die CSRD wird es für deutlich mehr Unternehmen in Europa eine Berichtspflicht geben. Allein aus Deutschland werden voraussichtlich etwa 15.000 Unternehmen neu dazukommen. Kleine Unternehmen werden von der Berichtspflicht nicht in vollem Umfang erfasst. Und das ist auch gut so. Insgesamt ist es für alle Unternehmen wichtig, dass die Berichtspflichten auch umsetzbar und tragbar sind.

Viele Unternehmen in Deutschland und Europa sind global tätig. Sie benötigen weltweit anerkannte Standards. Daran arbeitet der ISSB gerade.

Eine möglichst große Schnittmenge zwischen Standards auf europäischer und internationaler Ebene ist wünschenswert. Die gegenseitige Anerkennung oder Interoperabilität der Standards sind gerade für Deutschland als Exportnation wichtig.

Blick nach vorn

Gute und glaubwürdige Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft Transparenz und unterstützt die Transformation – und damit die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Das DRSC leistet hier sehr wichtige Arbeit. Bleiben Sie dran. Auch die nächsten 25 Jahre. Es gibt genug zu tun!

25 Jahre DRSC





























